

## GESCHICHTE DER TULPENZUNFT GRENGIOLS

Die Zunft zur Erhaltung der Tulipa Grengiolensis wurde 1996 im alten Schulhaus neben der Kirche gegründet. Die Erhebung der Tulpenzahlen durch Laudo Albrecht im Auftrag der Pro Natura im Jahre 1988 bestätigte die Befürchtung, dass die Grengiertulpe aussterben wird wenn jetzt nichts unternommen wird.

Vor der Gründung der Tulpenzunft bestand auf Wunsch der Pro Natura eine Interessengemeinschaft mit der erklärten Absicht, die Tulpe zu retten. Vorgängig konnte die Pro Natura Wallis auf der Kalberweid 3 brachliegende Äcker kaufen. Hier auf diesem Standort war noch das letzte nennenswerte Reservoir der Grengiertulpen. Die gegründete Tulpenzunft übernahm nun die Pflege dieser 3 Äcker, welche Pro Natura erworben hatte.

Im Jahre 2003 reichten die Tulpenzunft und die Gemeinde Grengiols beim Staat ein Projekt ein zum Schutz der Tulpen. Das Ingenieur-Büro Forum Umwelt AG von Jean Robert Escher verfasste das Projekt unter folgendem Titel: "Naturnahe Kulturlandschaft Grengiols". Das Projekt mit dem integrierten Schutzkonzept für die Grengiertulpe kam gut an. Die Unterstützung durch den Fond Landschaft Schweiz (FLS), durch den Kanton Wald und Landschaft (WL) durch die Gemeinde Grengiols und durch Pro Natura Wallis hat es der Tulpenzunft ermöglicht, das Projekt durchzuziehen.

Die Hauptaufgabe bestand in der Bearbeitung der Roggenäcker, wo die Tulpe noch vorkam. Zum Schutz der Tulpen musste ein 400m langer Schutzzaun gegen Hirsche vom Staat bewilligt werden. Der Zaun wird jedes Jahr nach der Schneeschmelze aufgestellt und kurz vor der Tulpenblüte entfernt. Für den Roggenanbau konnten auch mehrere Bauern motiviert werden. Dank der erhöhten Anbauprämien waren diese bereit, mitzumachen. Auf 3 Äckern, wo zu Beginn des Projektes keine Grengiertulpen mehr vorkamen, wurden im Verlaufe der Jahre die von der Zunft gezüchteten Tulpenzwiebeln wieder eingepflanzt. Auf den zwei Naturschutzgebieten wurden 4 traditionelle Stadelbauten saniert für mehr als 100'000.- Fr.

Im Jahr 2010 konnte die Zunft eine eigene Seilwinde zum Pflügen der Acker erwerben. Zum heutigen Zeitpunkt kann man sagen, dass die Zunft ihren Auftrag zur Rettung der Tulpe erfüllt hat. Es ist der Zunft auch gelungen, Grengiols als Tulpendorf bekannt zu machen. Auch am neuen Mehrzweckgebäude und am Schulhaus ist das Tulpenmotiv voll integriert.

Die Tulpenzunft selber hat keine finanziellen Ambitionen, d.h. der Handel mit Tulpenzwiebeln ist nicht der Zweck der Zunft, obwohl immer wieder Anfragen kommen. Die Tulpenzunft bietet u.a. während der Blütezeit im Mai jedes Jahr geführte Exkursionen an. Die vielen Blumenfreunde, die jedes Jahr aus der ganzen Schweiz nach Grengiols kommen, bringen doch dem Dorf einen finanziellen Zustupf. Der Tulpenweg (Tulpenring), der 2010 eröffnet wurde, wird dieses Jahr 2014 noch erweitert und ist im Wanderwegnetz als Attraktion integriert.

Die Tulpenzunft zählt ca. 60 Mitglieder. Der **Vorstand** besteht aus folgenden Personen:

Alex Agten	Zunftmeister
Gerhard Heimen	Kassier (Säckelmeister)
Dominik Schmid	Protokollführer
Zurschmitten Stefan	Vertreter der Pro Natura, sowie eine Vertretung des Tourismus Vereins oder des Gemeinderates

### **Wie werde ich Mitglied bei der Tulpenzunft?**

- Anmeldung beim Vorstand unter der Adresse [www.tulpenzunft.ch](http://www.tulpenzunft.ch)

#### **Mitgliederbeiträge** pro Jahr:

- Einzelmitglied Fr. 20.-
- Familienmitgliedschaft Fr. 30.-

Geben Sie bitte auch Ihre E-Mailadresse oder Telefonnummer an.

Alle Mitglieder sind willkommen, nicht nur an der GV sondern auch bei den Arbeiten auf dem Feld (Pflügen, Saat, Tulpenpflanzen, Hirschzaun auf- und abbauen) mitzuhelfen.

Vielen Dank im Voraus.